

9. JAHRBUCH

DES

MUSEALVEREINES

WELS

1962/63

MITARBEITERVERZEICHNIS:

- Fritz Dworschak*, Dr. phil., Hofrat, Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums Wien i. R., Wien.
- Herta Eberstaller*, Dr. phil., öö. Landesarchiv, Linz.
- Friederike Grill-Hillbrand*, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.
- Kurt Holter*, Dr. phil., Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Alfred Obernberger*, Dr. phil., Deutscher Sprachatlas Marburg a. d. Lahn.
- Aubert Salzmann*, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vizebürgermeister und Kulturreferent, Wels.
- Gilbert Trathnigg*, Dr. phil., Museumsdirektor, korr. Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes, Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Georg Wacha*, Dr. phil., Leiter des Stadtmuseums der Stadt Linz, Linz.
- Norbert Wibiral*, Dr. phil., Landeskonservator, Linz.
- Rudolf Zinnhobler*, Dr. theol., Weltpriester, Innsbruck.

Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs auf Antrag des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein außerdem dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

Abbildungsnachweis:

Außer Abb. 7—17 (Dr. Wibiral, Linz) und 8a und b (Dr. Dworschak) alle Musealverein Wels.

Die Textabbildungen zum Beitrag G. Trathnigg, Fundberichte stammen von K. Kasberger sen., Wels und die Tafel zum Beitrag von Norbert Wiribal, Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach von Dipl.-Ing. G. Sedlak.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg
Im Kommissionsverlag by Verlag Welsermühl, Wels
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	7
Museums- und Archivbericht 1962	10
GILBERT TRATHNIGG: Fundberichte	13
1. Dr.-Schauer-Straße — 2. Alpenjägerskaserne, Salzburger Straße — 3. Fabrikszubau Wagner & Reinert, Salzburger Straße 27 — 4. Maria-Theresia-Straße 4 — 5. Maria-Theresia-Straße 19 — 6. Schubertstraße — 7. Kanalbau Eisenhowerstraße — 8. Zusammenfassung.	
GILBERT TRATHNIGG: Die römischen Gräberfelder von Wels und die Entwicklung der römischen Stadt nach Norden	39
NORBERT WIBIRAL: Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach	48
KURT HOLTER: Illumierte Ablassbriefe aus Avignon für die Welser Stadtpfarrkirche	65
GEORG WACHA: Eine geplante Leopoldskirche in Wels	82
FRIEDERIKE GRILL-HILLBRAND: Zur Geschichte der Welser Messererzeichen	93
GILBERT TRATHNIGG: Das Freiheitenbuch der Stadt Wels	112
1. Vorgeschichte — 2. Urkundliche Nachrichten zur Pancharte — 3. Beschreibung der Pancharte — 4. Die Ordnung der Pancharte — 5. Regesten der Pancharte — 6. Zusammenfassung.	
HERTA EBERSTALLER: Mitteilungen zur Geschichte der Burgvogtei Wels in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts	147
ALFRED OBERNBERGER: Transmigranten aus der Umgebung von Wels in Siebenbürgen	155
RUDOLF ZINNHOBLE: Welser Archivalien im Diözesanarchiv Passau	166
 <i>Kleine Beiträge:</i>	
FRITZ DWORSCHAK: Ein Welser Stammbuch der Zeit um 1575	171
GILBERT TRATHNIGG: Eine Nachricht von 1658 zum Welser Fernhandel mit Paris	174
AUBERT SALZMANN: Das Osternacher-Lied	178

VEREINSBERICHT 1962

Auch im Berichtsjahr wurde die Vereinsarbeit in der gewohnten, nun schon Tradition gewordenen Art und Weise weitergeführt. Schwerpunkte der Arbeit waren wieder der Ausbau unseres Jahrbuches und die Beschaffung von Mitteln für den weiteren Ausbau des Landwirtschaftsmuseums. Über den Erfolg dieser Bemühungen gibt der Inhalt des Jahrbuches 1961/62 und des vorliegenden Jahrbuches Rechenschaft. Beide Jahrbücher konnten wieder Längsschnitte durch die Stadtgeschichte von Wels bringen, Ausgrabungen und Fundberichte wie Archivberichte geben Grundlagen für spätere Bearbeitungen. Für den weiteren Ausbau der Jahrbücher muß der Verein an seine Mitglieder mit der Bitte herantreten, unter den Bekannten und Freunden weitere Mitglieder zu werben. Nur die Erhöhung der Auflagenzahl ermöglicht uns, das Jahrbuch reicher auszugestalten. Die Höhe der Auflage hängt aber wieder von der Zahl der Mitglieder ab. Unter allen Werbemöglichkeiten steht aber die von Mund zu Mund an erster Stelle. Werbematerial stellt die Vereinsleitung auf Anforderung jederzeit gern zur Verfügung. Wir bitten von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Im Vorjahr konnten wir wieder zu zwei Vorträgen einladen, die gemeinsam mit der Volkshochschule Wels durchgeführt wurden. Bei der Hauptversammlung am 9. Mai sprach Herr Museumsrat Dr. Eduard Vorbeck, Museum Carnuntinum (Deutsch-Altenburg) über Mithras und seinen Kult. Am 29. November behandelte Herr Prof. Franz Engel, Schärding, die Ortsbildpflege als ein kulturelles und wirtschaftliches Gebot. Die Vereinsfahrten fanden am 17. Juni und am 21. Oktober statt. Erstere führte nach Baumgartenberg, Grein, Waldhausen, Königswiesen, Kefermarkt. Die Herbstfahrt brachte Besichtigungen in Schleißheim, St. Leonhard, Hohenbrunn, Hofkirchen, Gleink, Adlwang, Pfarrkirchen und Oberrohr.

Wir freuen uns auch heuer wieder, Werke von Vereinsmitgliedern anzeigen zu können, die eine wertvolle Bereicherung unserer heimatkundlichen Literatur darstellen. Dozent Dr. Ämilian KLOIBER, Oberrat am öö. Landesmuseum Linz veröffentlichte in der Reihe „Die Gräberfelder von Lauriacum“ den Band Espelmayrfeld. (Band 8 der Forschungen in Lauriacum.) Aus dem reichen Inhalt heben wir den Abschnitt „Zur Methode der Gräberforschung, von der Ausgrabung her gesehen“, den Katalog der Gräberprotokolle 1952—1961 und die Abschnitte über die Dauer der Belegung sowie über die Gliederung des Gräberfeldes hervor. Die Darstellung wird durch Pläne und ein reiches Bildmaterial ergänzt. Die Ergebnisse des Buches haben nicht nur für die Geschichte von Enns-Lauriacum, sondern für die gesamte spätrömische Geschichte unseres Landes größte Bedeutung.

Gleichfalls über Ausgrabungen berichtet Prof. Paul KARNITSCH in seinem Buch „Die Linzer Altstadt“ (Linzer Archäologische Forschungen,

Bd. 1). Der Schwerpunkt des Grabungsberichtes liegt auf den Plangrabungen, die der Verfasser 1959 und 1960 in der Linzer Altstadt durchgeführt hat. Auch hier wird der Text durch einen instruktiven Tafelteil, durch Pläne und Abbildungen ergänzt. Besonders ist aber auf den historischen Überblick zu verweisen, in dem Karnitsch die Funde in Linz von der jüngeren Steinzeit bis zum Ende der Römerzeit historisch wertet und in den größeren Rahmen der geschichtlichen Entwicklung von ganz Oberösterreich stellt. Gerade dieser Teil macht das Buch für Leser, die weniger an der Geschichte von Linz, sondern mehr an der anderer Gebiete Oberösterreichs interessiert sind, besonders wertvoll.

Friedrich KNAIPP, als einer der besten Kenner der Hinterglasmalerei seit langem bekannt, veröffentlichte im Verlag Wimmer einen Band „Hinterglasmalerei. Aus Bauern- und Bergmannsstuben des 18. und 19. Jahrhunderts“. Der kurzgedrängte, aber inhaltsreiche und übersichtliche Text bringt eine Einführung in die Technik der Hinterglasmalerei, eine Geschichte dieser Volkskunst und eine Einführung für interessierte Laien zum Erkennen von Entstehungszeit und Entstehungsgebiet der Hinterglasmalerei. 33 Farbtafeln und die Wiedergabe von 16 Vorlagen ergänzen glücklich die wertvolle Darstellung.

Einen schweren Verlust erlitt unser Verein durch den Tod seines Gründungsmitgliedes und langjährigen Ausschußmitgliedes Bürgermeister Doktor Oskar KOSS (26. 8. 1886 — 27. 12. 1962).

Bürgermeister Dr. Koss ließ sich nach dem ersten Weltkrieg in Wels als Rechtsanwalt nieder und war Begründer der Oö. Fruchtbörse, deren erster Sekretär er wurde. Nach dem zweiten Weltkrieg übernahm er am 11. 11. 1949 in schwerer Zeit das Amt eines Bürgermeisters. Während seiner Amtszeit, deren Beginn noch in die Besatzungszeit fällt, mußten die Kriegsschäden behoben und ein großes Aufbauprogramm in Angriff genommen werden. Hierzu zählen unter anderem die notwendigen Neuanlagen von Straßen, der Bau der beiden Unterführungen, der Beginn des Kanalbaues, der Bau der Schulen in der Vogelweide und in der Neustadt, einer Reihe von Kindergärten und die Erweiterung des Altersheimes. Auch die überraschend starke Entwicklung des Welser Volksfestes, nunmehr österreichische Zentral-Landwirtschaftsmesse, und die Vorarbeiten zur Magistratserhebung der Stadt sind hier anzuführen. Bürgermeister Dr. Koss hat an all diesen Vorhaben stärksten Anteil genommen. Dies gilt auch von der Errichtung des Fernheizwerkes Wels.

Als 1954 ein engerer Kreis die Wiedererrichtung des Musealvereines erwog, stellte Bürgermeister Dr. Koss sich sofort zur Verfügung und wirkte tatkräftig an der Wiederbegründung mit. Von diesem Zeitpunkt an hat er im Vereinsausschuß mitgearbeitet und stets bei allen schwebenden Fragen geraten und geholfen. In vielen Aussprachen hat Bürgermeister Dr. Koss immer wieder sein Interesse für die Geschichte der Stadt, für Museum und

Archiv und für denkmalpflegerische Fragen bekundet. So ist es kein Zufall, daß während seiner Amtszeit als Bürgermeister das Burgmuseum (Sterbezimmer Kaiser Maximilians, Gewerbemuseum) und das Landwirtschaftsmuseum neu begründet und die Neuaufstellung des Stadtmuseums sowie die Übersiedlung des Archivs in das Museumsgebäude durchgeführt wurde.

Der Verein hat Bürgermeister Dr. Oskar Koss viel zu verdanken und wird das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten.

Am 7. März 1963 verstarb unser Mitglied Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Dr. techn. Ernst NEWEKLOWSKY, Ehrenmitglied der Universität Innsbruck, Wissenschaftlicher Ehrenkonsulent der öö. Landesregierung (geb. 26. 7. 1882). Herr Hofrat Dr. Neweklowsky widmete sich seit 1910 der Erforschung der Flößerei und Schifffahrt auf der oberen Donau und ihren Nebenflüssen und hat in über 80 verstreuten Arbeiten über die Ergebnisse seiner Forschungen berichtet. Die Summe seines Lebenswerkes konnte er in seinem großangelegten, grundlegenden Werk „Die Schifffahrt und Flößerei im Raum der oberen Donau“ ziehen. Der erste Band erschien 1952, der zweite 1954. Die Herausgabe des vorbereiteten dritten Bandes hat der Verewigte leider nicht mehr erlebt.

Außer den angeführten Arbeiten hat Herr Hofrat Dr. Neweklowsky auch auf dem Gebiet der Technikgeschichte, der Sippenkunde und der Volkskunde verschiedene Arbeiten veröffentlicht.

Die Arbeit des Vereines wurde im vergangenen Jahr wieder durch namhafte Subventionen des Landes Oberösterreich, der Stadtgemeinde Wels und des Notrings der wissenschaftlichen Verbände Österreichs gefördert. Auch Private haben sich dankenswerterweise für den Ausbau des Landwirtschaftsmuseums und des Jahrbuches eingesetzt. Wir erlauben uns, auch an dieser Stelle dafür bestens zu danken.

Dr. Gilbert Trathnigg

Dr. Kurt Holter